

# Pack: HBI Johann Schmid zum Gedenken



Foto-Koren-Köflach

Der Hauptbrandinspektor der Freiwilligen Feuerwehr Pack, Johann Schmid, wurde am 23. November dieses Jahres unter großer Anteilnahme der Vereine, denen er viele Jahre angehörte, zu Grabe getragen. — Diese kurze Mitteilung wäre zu wenig, um einen Idealisten wie es nur wenige gibt, wenigstens nach dem Tode zu ehren. Das harte Los eines Bergbauern vgl. Schröckweber hat er von seinen Eltern geerbt, aber trotzdem fand er Zeit, sich für die Ortsmusik zu schulen und später als Kapellmeister sich entscheidend einzusetzen. Dieses

Wirken für die Gemeinschaft wurde am 1. Mai 1941 unterbrochen, als er nach Würtenberg zur schweren Eisenbahnflak einrückte. Seine Einsatzgebiete waren das ehemalige Reichgebiet, die Ostfront, Jugoslawien und zuletzt die Tschechoslowakei, wo er verwundet ins Lazarett kam. Durch Glück entkam er der Gefangenschaft bei den Russen in die amerikanische Zone, um im Herbst 1945 heimzukehren. Dann trat er dem bestehenden Kameradschaftsbund Pack bei und wurde mit der Medaille für 25jährige Mitgliedschaft geehrt.

1938 war er bei den Gründungsmitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Pack und wurde 1949 zum Hauptmann gewählt. Sein zähes Festhalten am Fortschritt ermöglichte den Bau eines Rüsthauses, die Anschaffung zweier Einsatzfahrzeuge und Ausrüstung mit Geräten von Mitteln der Kameradschaft, der Gemeinde und des Landes.

23 Jahre hat er oft unter großen Schwierigkeiten neben seinem Bergbauernhof und der großen Familie mit noch unversorgten Kindern die Kommandantenstelle innegehabt und trotz seiner harten Arbeit die Wehr einsatzbereit gehalten. Ein solches Wirken für die Allgemeinheit wird sich so schnell nicht wiederholen. Ein immer schwächer werdendes Herz wollte er nicht wahrhaben und so brachte ihm nach einer akuten Blinddarmentzündung und Operation ein Herzversagen den Tod im 61. Lebensjahr.

Josef Fürpaß

\* \* \*

Als kleinen Dank für die überaus großen Leistungen des Verstorbenen um das steirische Feuerwehrwesen konnten dieser Tage Oberbrandrat Bezirkskommandant Karl Strablegg und Abschnittsbrandinspektor Bezirksschriftführer Karl Kriehuber aus dem Hilfsschatz des Landesfeuerwehrverbandes der Witwe einen namhaften Geldbetrag überreichen. Es zeigt dies, wie sehr die Männer im braunen Rock die Kameradschaft achten und diese auch über den Tod eines Kameraden hinausreicht.

## Der letzte Weg

Naßkaltes Nebelwetter und später einsetzender starker Schneefall konnten die vielen Freunde und Bekannten nicht abhalten, mit den Angehörigen dem Verewigten das letzte Geleite zu geben. Vom Trauerhause vgl. Schröckweber, in dem der Verstorbene aufgebahrt worden war, und die Feuerwehr Pack die Ehrenwache gehalten hatte, bewegte sich ein langer Trauerzug dem Dorfe zu. In diesem sah man viele Feuerwehrkameraden aus nah und fern, so Bezirkskommandant Oberbrandrat Karl Strablegg, die Abordnungen der Freiwilligen Feuerwehren Edelschrott, Hirschegg, Köflach, Modriach, St. Martin und Pack mit Abschnittsbrandinspektor Direktor Adolf Aigner, Abschnittsarzt Dr. Erich Laufer, die Hauptbrandinspektoren Reif, Gößler, Riedl und die Oberbrandinspektoren Preßler und Spari, weiters die Ortskapelle unter der Leitung von Ferdinand Hartner, den Ortsverband Pack des Kameradschaftsbundes mit Obmann Koloman Flecker, Bürgermeister Georg Schilling mit den Gemeinderäten und viele andere.

Beim Kriegerdenkmal wurde der Verblichene von Hochw. Herrn Geistl. Rat Pfarrer Franz Summer eingesegnet. Ein Trauerchoral erklang und der Chor sang das ergreifende Heblied.

Die Totenmesse wurde von Sängern aus Modriach unter Leitung des Volksschuldirektors Adolf Aigner gestaltet.

Über die große Wertschätzung, die der Verstorbene genoss, sprach hernach der Pfarrer Summer. Er fand jedoch auch innige Worte des Trostes an die Angehörigen.

Vor dem offenen Grabe kamen in den Nachrufen nochmals die großen Verdienste um die Gemeinschaft zum Ausdruck, die sich der Verewigte während seines ganzen arbeitsreichen Lebens erwerben konnte.

Oberbrandrat Strablegg zeichnete ein Bild des Wehrkommandanten, dessen leuchtendes Beispiel auch in Zukunft wegweisend sein werde. Er habe die Wehr Pack zu einer der schlagkräftigsten und modernst ausgerüstetsten gemacht und die Kameraden zu einer unverbrüchlichen Gemeinschaft verschmolzen. Bürgermeister Georg Schilling sprach den Dank aller Gemeindebewohner aus, da er nicht nur für die Feuerwehr, sondern auch in der Ortsmusik und anderen Institutionen tätig war. Seinen ergreifenden Worten war zu entnehmen, was die Gemeinde Pack an diesem edlen Manne verloren hat. Er würdigte in ihm aber auch einen jener schon heute so selten gewordenen, von hoher Pflichterfüllung getragenen Familienvater und Bauern.

Obmann Koloman Gößler sprach den Dank aller Kameraden des Kameradschaftsbundes Pack aus, dem er so treu angehört hatte.

Nach dem Zapfenstreich, dem Ehrensallut und dem Erklingen des Liedes vom guten Kameraden senkten sich die Traditionsfahnen der Feuerwehr und des Kameradschaftsbundes zum letzten Gruß über das Grab.

Die Heimat Erde möge Kamerad Johann Schmid leicht sein. Seine hohe Pflichtauffassung und seine Kameradschaft werden weiterleben!